

## **Aktuelles aus den Medien: 4. Quartal 2022**

**BR24, 30.12.2022**

### **Hilfe am Ende des Lebenswegs: Ambulante Hospizhelfer**

Nicht alle Menschen haben zwischen den Jahren frei, denn manche Aufgaben dulden keine Feiertagspause. Zum Beispiel die von ambulanten Hospizhelfern, die schwerstkranke Patienten betreuen. (...)

[BR24: Hilfe am Ende des Lebenswegs: Ambulante Hospizhelfer](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 29.12.2022**

### **BÄK-Präsident plädiert für Hotline für Menschen mit Suizidgedanken**

Eine nationale Hotline für Menschen mit Suizidgedanken fordert Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer (BÄK). Nötig seien sehr niederschwellige Angebote, um Menschen in Not rasch helfen zu können, sagte Reinhardt heute dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. (...)

[Deutsches Ärzteblatt: BÄK-Präsident plädiert für Hotline für Menschen mit Suizidgedanken](#)

---

**OTS.at, 28.12.2022**

### **Assistierter Suizid: Österreichische Palliativgesellschaft fordert Änderung des Sterbeverfügungsgesetzes**

Palliativmediziner:innen und andere Beschäftigte in Palliativeinrichtungen werden in ihrer eigentlichen Aufgabe, nämlich Palliative Care zu betreiben, behindert.

[OTS.at: Assistierter Suizid: Österreichische Palliativgesellschaft fordert Änderung des Sterbeverfügungsgesetzes](#)

---

**NDR, 22.12.2022**

### **Letzte-Hilfe-Kurse - am Ende wissen, wie es geht**

Einen Erste-Hilfe-Kurs machen wir alle mindestens ein Mal beim Führerschein mit. Dort lernen wir, wie man Menschenleben in Notsituationen rettet. Aber es gibt auch Letzte-Hilfe-Kurse. Dabei geht es darum, am Ende zu wissen, wie es geht. Wir haben einen Kurs in Schleswig besucht.

[NDR: Letzte-Hilfe-Kurse - am Ende wissen, wie es geht](#)

---

**DocCheck, 20.12.2022**

## **Case Report: Palliative Geburt statt Fetoizid**

Bei der 35-jährigen Patientin gibt es einige Auffälligkeiten im Ersttrimester-Ultraschall, ein Meckel-Gruber-Syndrom wird diagnostiziert. Die Eltern müssen eine schwere Entscheidung treffen – und bereiten sich auf eine palliative Geburt vor.

[DocCheck: Case Report: Palliative Geburt statt Fetoizid](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 16.12.2022**

### **Gespräche über assistierten Suizid: Eine ärztliche Kernaufgabe**

Es herrscht politische Einigkeit, dass eine verbesserte Förderung der Suizidprävention gesetzlich verankert werden muss. Dies fordern auch mehr als 40 medizinische und gesellschaftliche Verbände und Vereinigungen in einem Eckpunktepapier. Doch wie kann Suizidprävention im ärztlichen Alltag gelebt werden, wenn Patientinnen und Patienten um Hilfe beim Suizid bitten? Ein Fallbeispiel.

[Deutsches Ärzteblatt: Gespräche über assistierten Suizid: Eine ärztliche Kernaufgabe](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 15.12.2022**

### **Gesetzliche Neuregelung der Suizidhilfe: Die Gräben sind tief**

Im kommenden Jahr könnte das Parlament über eine gesetzliche Neuregelung der Suizidhilfe entscheiden. Eine Anhörung im Bundestag verdeutlichte jetzt jedoch: Die gesellschaftlichen Meinungen gehen beim Thema Suizid weit auseinander. Die Diskrepanzen scheinen unüberbrückbar. (...)

[Deutsches Ärzteblatt: Gesetzliche Neuregelung der Suizidhilfe: Die Gräben sind tief](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 15.12.2022**

### **Berliner Krankenhäuser wollen Versorgung Schwerstkranker verbessern**

Krankenhäuser in Berlin wollen die Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen weiter verbessern. Vertreter von sechs Einrichtungen unterzeichneten dafür heute eine gemeinsame Charta, wie die Gesundheitsverwaltung und die Berliner Krankenhausgesellschaft (BKG) mitteilten. (...)

[Deutsches Ärzteblatt: Berliner Krankenhäuser wollen Versorgung Schwerstkranker verbessern](#)

[Der Tagesspiegel: Zur Diskussion über Sterben anregen: Berliner Krankenhäuser wollen Versorgung Schwerstkranker verbessern](#)

[ZEIT: Gesundheit: Krankenhäuser wollen Versorgung Schwerstkranker verbessern](#)

---

**inar Presseportal, 14.12.2022**

### **Gezieltes Timing von Palliativversorgung bei Lungenkrebs**

Studie der Karl Landsteiner Privatuniversität Krems zeigt Bedarf für zeitgerechte Konsultationen zur Palliativversorgung bei Kleinzelligem Lungenkarzinom.

Die Wahl des passenden Zeitpunkts für eine spezielle Palliativversorgung kann für Patientinnen und Patienten mit Kleinzelligem Lungenkarzinom positiven Einfluss auf ihre Lebenserwartung haben. Zu diesem Ergebnis kommt eine vor kurzem international veröffentlichte Studie der Karl Landsteiner Privatuniversität Krems (KL Krems). Dort wurden am Universitätsklinikum Krems die relevanten Daten von 152 Patientinnen und Patienten ausgewertet. Das Ergebnis zeigt ein differenziertes Bild: Die Lebenserwartung der Betroffenen hängt sowohl vom Überweisungsgrund für die Spezielle Palliativversorgung als auch von deren Anfangszeitpunkt relativ zum Krankheitsverlauf ab. (...)

[inar Presseportal: Gezieltes Timing von Palliativversorgung bei Lungenkrebs](#)

---

**Medical Tribune, 14.12.2022**

### **Noch zu selten in Studien zur palliativen Bestrahlung abgefragt**

Patient-Reported-Outcomes werden in klinischen Studien zur palliativen Bestrahlung nicht optimal eingesetzt. Luft nach oben gibt es zur Genüge. Zu diesem Ergebnis kommt eine Kieler Forschungsgruppe in einem systematischen Review. (...)

[Medical Tribune: Noch zu selten in Studien zur palliativen Bestrahlung abgefragt](#)

---

**Süddeutsche Zeitung, 14.12.2022**

### **Weg vom Stigma als "Sterbestation"**

Laut einer Pressemeldung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ist die Anzahl an Palliativstationen seit Beginn der Corona-Pandemie bundesweit rückläufig. Hauptgrund sei der Personalnotstand. Die Kreisklinik Ebersberg kann weiterhin eine Palliativstation anbieten. Warum das so wichtig ist, erläutern die Oberärztinnen Anna Bresele und Michelle Ulrich, beide Fachärztinnen für Palliativmedizin und Anästhesie. (...)

[Süddeutsche Zeitung: Weg vom Stigma als "Sterbestation"](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 12.12.2022**

### **Fachgesellschaft fordert psychosoziale Fachkräfte für die ambulante Palliativversorgung**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** fordert Ergänzungen zu den Rahmenverträgen für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV). „Insbesondere im ambulanten Bereich fehlt es an psychosozialen Beratungsangeboten für die Erkrankten und ihre Angehörigen, einerseits zu sozialrechtlichen Aspekten, andererseits zur psychischen Entlastung der stark beanspruchten Familien“, sagte der DGP-Geschäftsführer Heiner Melching. (...)

[Deutsches Ärzteblatt: Fachgesellschaft fordert psychosoziale Fachkräfte für die ambulante Palliativversorgung](#)

---

**Bild, 12.12.2022**

### **Spiel mir das Lied vom Leben!**

Heribert Elfgen spielt jeden Montag auf der Palliativstation Klavier: „Übers Sterben wird hier selten gesprochen, mehr über das Leben.“ Das Erdgeschoss der Aachener Uni-Klinik – die Palliativstation. Leise Klaviermusik hallt durch den Flur, die meisten der schwerstkranken Patienten haben ihre Zimmertüren geöffnet. Einige weinen, andere liegen still in ihren Betten, starren an die Decke. Eine Mischung aus Trauer und Hoffnung... (...)

[Bild: Spiel mir das Lied vom Leben!](#)

---

**Tagesschau, 11.12.2022**

### **Die Angst vor dem Tod nehmen**

Werdende Eltern bekommen für Geburten einen Vorbereitungskurs. Was hingegen kaum bekannt ist: Auch auf den Tod kann man sich vorbereiten. Es gibt Kurse, die die Angst vorm Tod nehmen sollen. (...)

[Tagesschau: Die Angst vor dem Tod nehmen](#)

---

**Osthessen News, 11.12.2022**

### **Was kann man gegen Unruhe machen?**

"DIE PFLEGETIPPS – Palliative Care" über dieses Buch mit seinen 45 Kapiteln hört die PalliativStiftung immer wieder: "Wenn ich das vorher gewusst hätte, wäre uns so viel erspart geblieben!" Das wollen wir ändern. Deshalb wurden schon rund eine Million Exemplare verteilt. Und deshalb werden als Kooperation von OSTHESSEN|NEWS und Deutscher PalliativStiftung alle 45 Kapitel einzeln multimedial aufbereitet - 45 Kapitel zu 45 wichtigen Themen in 45 Wochen. Immer sonntags neu auf OSTHESSEN|NEWS. (...)

[Osthessen News: Was kann man gegen Unruhe machen?](#)

---

**Der Springer Medizin Podcast, 09.12.2022**

**Die Hürden in der Palliativmedizin: “Wär ich doch nur eher gekommen!  
mit Prof. Dr. Claudia Bausewein, Expertin für Palliativmedizin**

Seit 2015 ist die Palliativversorgung im Hospiz- und Palliativgesetz gesetzlich geregelt und demnach sollen schwerstkranke Menschen überall dort gut versorgt und begleitet werden, wo sie die letzte Phase ihres Lebens verbringen, ob zu Hause, im Pflegeheim, im Hospiz oder im Krankenhaus. Doch das gelingt noch nicht flächendeckend, wie **Prof. Dr. Claudia Bausewein**, München, im Interview erklärt.

Prof. Dr. Claudia Bausewein ist Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin am LMU Klinikum in München und **Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**. Auf dem Deutschen Krebskongress im November 2022 hat Doris Berger, Ressortleiterin Onkologie beim Springer Medizin Verlag, mit ihr über die Hürden in der Palliativmedizin und über den richtigen Zeitpunkt und den angemessenen Umfang von palliativen Maßnahmen gesprochen.

[Der Springer Medizin Podcast: Die Hürden in der Palliativmedizin: “Wär ich doch nur eher gekommen!](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 09.12.2022**

**MEDIEN**

**Palliativmedizin: Filmclips zeigen Alltag in der Versorgung Schwerkranker**

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) geht im Rahmen ihrer aktuellen Informations- und Aufklärungskampagne „das ist palliativ“ neue Wege, um vor allem das fachfremde Publikum zu erreichen. „Wir nutzen die starken Bilder des Kinos und vermitteln anhand kurzer Filmszenen, was Palliativversorgung bedeutet“, erklärte dazu **DGP-Präsidentin Prof. Dr. med. Claudia Bausewein**. Die DGP-Kampagne „das ist palliativ“ richtet sich vorrangig an Betroffene und Angehörige schwerkranker Menschen. Dabei nähert sie sich der ganzheitlichen Behandlung und Begleitung von schwerkranken Menschen und den ihnen Nahestehenden wie auch den Themen Abschied und Sterben – das ehrliche und individuelle Miteinander soll im Mittelpunkt stehen.

[Deutsches Ärzteblatt: Palliativmedizin: Filmclips zeigen Alltag in der Versorgung Schwerkranker](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 02.12.2022**

**Australiens Parlament ermöglicht Sterbehilfe in Teilstaaten**

Das australische Parlament hat den Weg frei gemacht für eine Legalisierung von Sterbehilfe in zwei Territorien.

[Deutsches Ärzteblatt: Australiens Parlament ermöglicht Sterbehilfe in Teilstaaten](#)

---

**Jungle World, 01.12.2022**

## **Patienten ohne Hoffnung auf Heilung auf einer Palliativstation**

Rund 25 Menschen arbeiten auf der Palliativstation im Mainzer Marienhaus-Klinikum. Neben Pflegerinnen, Krankenschwestern und Ärzten kümmern sich Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Seelsorger, Psychologen und eine Musiktherapeutin um die acht todkranken Patienten und deren Angehörige. Eine Reportage.

(...) In Mainz genießen die Patienten eine sehr gute Behandlung. Doch was die Situation von unheilbar Kranken in Deutschland betrifft, warnt die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** vor einer längst bestehenden Unterversorgung. Die DGP ist eine Wissenschaftsgesellschaft von Palliativkräften aller Fachrichtungen. **Heiner Melching, ihr Geschäftsführer**, ist 58 und gelernter Sozialpädagoge, arbeitete selbst jahrelang im Sozialdienst einer Palliativstation. Seit zwölf Jahren führt er die Geschäfte der DGP in Berlin. Am Telefon spricht er schnell, die meisten Zahlen hat er im Kopf. „337 Palliativstationen an Krankenhäusern sind bei uns gemeldet. Jedes Jahr wurden es mehr, doch jetzt ist der Trend eingebrochen. Im vergangenen Jahr sind es erstmalig ein paar weniger geworden“, sagt er. Er rechnet vor, dass an deutschen Krankenhäusern rund sieben Prozent aller Patienten einen Bedarf an allgemeiner Palliativversorgung haben, wovon wiederum 20 Prozent einer spezialisierten Versorgung bedürfen, und das ist seiner Meinung nach sehr niedrig kalkuliert. Daraus ergebe sich eine Versorgungslücke von 170.000 Patienten pro Jahr. Eine Schätzung.

[Jungle World: Patienten ohne Hoffnung auf Heilung auf einer Palliativstation](#)

---

## **O-Ton Onkologie, 30.11.2022**

### **Das ist jung und palliativ – die „Junge DGP“!**

Die Palliativmedizin ist gerade für Nachwuchsmediziner:innen, Nachwuchspfleger:innen und junge Menschen anderer Berufsgruppen interessant, sie ist abwechslungsreich und es braucht gute Teamarbeit. Davon überzeugt sind unsere drei Gäste von der **Arbeitsgemeinschaft „Junge DGP“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**, kurz DGP, denen wir in der aktuellen Folge von O-Ton Onkologie eine Stimme geben: **Julia Wikert, Dr. Sascha Weber und Alexandra Scherg**.

[O-Ton Onkologie: Das ist jung und palliativ – die „Junge DGP“!](#)

---

## **nd, 30.11.2022**

### **Sterbehilfe im Rechtsausschuss**

Die Kontroverse über assistierten Suizid wird auch unter Sachverständigen fortgesetzt. Am Montag fand zum Thema Sterbebegleitung und Suizidprävention eine öffentliche Anhörung des Rechtsausschusses des Bundestages statt, auch der Gesundheitsausschusses war beteiligt. Eingeladen waren eine ganze Reihe von Sachverständigen, darunter Juristen, Ethiker und Ärzte aus den Bereichen Palliativmedizin und der Psychiatrie. Vorausgegangen waren bereits heftige Diskussionen im Bundestag. Mit der Anhörung endet für dieses Jahr die Debatte darüber, wie das Karlsruher Urteil auszulegen ist. Die Entscheidung wird für Januar erwartet – zwei Jahre nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das 2020 das Verbot assistierter Sterbehilfe für verfassungswidrig erklärte.

[nd: Sterbehilfe im Rechtsausschuss](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 29.11.2022**

**„Die Möglichkeiten der Palliativversorgung sind immer noch zu unbekannt“**

Berlin – Anlässlich der gestern im Rechtsausschuss diskutierten Gesetzesentwürfe zur Suizidassistenz spricht sich der **Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** in einer aktuellen Stellungnahme gegen die Umsetzung aller drei eingebrachten Gesetzentwürfe aus.

Alle enthielten in Bezug auf die Gruppe der Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung gravierende Mängel, Unschärfen und missverständliche Regelungen. **Claudia Bausewein, Präsidentin der DGP**, erläutert dem Deutschen Ärzteblatt (DÄ) die Position der ärztlichen Fachgesellschaft.

[Deutsches Ärzteblatt: „Die Möglichkeiten der Palliativversorgung sind immer noch zu unbekannt“](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 29.11.2022**

**Suizidhilfe: Umfassende Diskussion über Gesetzentwürfe und Antrag zur Suizidprävention**

Berlin – Mehr als zwei Jahre nachdem das Bundesverfassungsgericht das Verbot der geschäftsmäßigen Hilfe zur Selbsttötung gekippt hat, ist jetzt eine neue gesetzliche Regelung der Beihilfe zum Suizid in greifbarer Nähe. Drei unterschiedliche – jedoch sämtlich interfraktionelle – Gesetzentwürfe liegen dazu vor sowie ein Antrag zur Stärkung der Suizidprävention.

(...) Auch **Heiner Melching, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, bewertete den Antrag positiv. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin lehne jedoch die Umsetzung aller drei Gesetzentwürfe ab und empfehle stattdessen die Fortsetzung der notwendigen Diskussion über einen angemessenen Umgang mit der Frage der assistierten Selbsttötung.

Zu erörtern wären auch die grundsätzlichen Fragen, ob eine gesetzliche Regelung der Suizidassistenz überhaupt zielführend sein kann oder ob andere flankierende Maßnahmen das Grundrecht auf Inanspruchnahme einer Hilfe beim Suizid angemessener abbilden können.

Die DGP unterstütze aufgrund der fortbestehenden Informationsdefizite zu Alternativen und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen, die die Selbsttötung als Option in Betracht ziehen, sowohl die Stärkung der Suizidprävention allgemein wie auch insbesondere den Ausbau der Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung für schwerkranke Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen, sagte Melching. „Zudem sehen wir die gezielte Information der Öffentlichkeit über die Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebensendes unter würdevollen Bedingungen als dringend notwendig an“, sagte er.

[Deutsches Ärzteblatt: Suizidhilfe: Umfassende Diskussion über Gesetzentwürfe und Antrag zur Suizidprävention](#)

---

**rsw.beck.de, 29.11.2022**

### **Rechtsausschuss diskutiert über Neuregelung des assistierten Suizids**

Sachverständige und Abgeordnete haben gestern lang und intensiv in einer öffentlichen Anhörung des Rechtsausschusses über eine mögliche Neuregelung des assistierten Suizids und der Sterbebegleitung debattiert. Grundlage der Anhörung waren drei fraktionsübergreifende Gesetzentwürfe von Abgeordnetengruppen in Reaktion auf ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2020. Dieses hatte das 2015 beschlossene Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe in § 217 StGB für verfassungswidrig und nichtig erklärt.

In der Anhörung äußerten sich 11 Sachverständige aus Medizin, Rechtswissenschaft, Medizinethik sowie der Hospizarbeit zu den Entwürfen. Thematisch ging es vor allem um die allgemeine rechtliche Bewertung der Entwürfe vor dem Hintergrund des Verfassungsgerichtsurteils, die Einordnung der unterschiedlichen Beratungskonzepte sowie die Bedeutung von Suizidprävention. Von den fünf geladenen Sachverständigen mit juristischem Hintergrund sprachen sich vier gegen den Gesetzentwurf der Gruppe von 85 Abgeordneten um Lars Castellucci (SPD) aus.

[rsw.beck.de: Rechtsausschuss diskutiert über Neuregelung des assistierten Suizids](https://www.rsw.beck.de/Rechtsausschuss-diskutiert-ueber-Neuregelung-des-assistierten-Suizids)

---

**eu-schwerbehinderung.eu, 29.11.2022**

### **Expertenlob für Antrag zur Stärkung der Suizidprävention**

Ein fraktionsübergreifender Gruppenantrag zur Stärkung der Suizidprävention stößt bei Sachverständigen auf Zustimmung. Drucksache: (20/1121) Das wurde während des zweiten Teils einer öffentlichen Anhörung des Rechtsausschusses am Montagabend deutlich. Zuvor hatten die Expertinnen und Experten mehrere Gesetzentwürfe zur Neuregelung der Suizidhilfe beziehungsweise der Sterbebegleitung beraten.

(...) Auch **Heiner Melching, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**, bewertete den Antrag positiv. Als Palliativmediziner sei er geübt im Umgang mit Sterbenden und mit Sterbewünschen, sagte Melching. „Die Hospiz- und Palliativversorgung leistet nach unserem Verständnis Prävention“, so der Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin. Anders als Professor Frister sprach er sich für eine getrennte Betrachtung dieses „wunderbaren Entwurfes“ aus. Dies tue er schon aus pragmatischen Gründen, damit im Falle einer Verfassungsklage gegen ein Sterbehilfegesetz die Regelung zur Suizidprävention nicht mit runterfällt.

[eu-schwerbehinderung: Expertenlob für Antrag zur Stärkung der Suizidprävention](https://www.eu-schwerbehinderung.eu/Expertenlob-fuer-Antrag-zur-Staerkung-der-Suizidpraevention)

---

**bundestag.de, 29.11.2022**

### **Intensive Befassung mit einer möglichen Neuregelung des assistierten Suizides**

(...) In dem fraktionsübergreifenden Gruppenantrag setzen sich zahlreiche Abgeordnete für eine Stärkung der Suizidprävention ein. In Deutschland nähmen sich jedes Jahr mehr als 9.000 Menschen das Leben, die Zahl der Suizidversuche liege geschätzt zehn Mal so hoch, heißt es in dem Antrag

(20/1121). Die Abgeordneten fordern eine Enttabuisierung und Entstigmatisierung von Suizidgedanken durch mehr Information und Aufklärung.

(...) Auch **Heiner Melching, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**, bewertete den Antrag positiv. Als Palliativmediziner sei er geübt im Umgang mit Sterbenden und mit Sterbewünschen, sagte Melching. „Die Hospiz- und Palliativversorgung leistet nach unserem Verständnis Prävention“, so der Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin. Anders als Professor Frister sprach er sich für eine getrennte Betrachtung dieses „wunderbaren Entwurfes“ aus. Dies tue er schon aus pragmatischen Gründen, damit im Falle einer Verfassungsklage gegen ein Sterbehilfegesetz die Regelung zur Suizidprävention nicht mit runterfällt.

[bundestag.de: Intensive Befassung mit einer möglichen Neuregelung des assistierten Suizides](https://www.bundestag.de/Intensive-Befassung-mit-einer-moeglichen-Neuregelung-des-assistierten-Suizides)

---

**Domradio, 28.11.2022**

**"Lasst uns Anwälte für das Leben sein"**

Eine Normalisierung der Beihilfe zum Suizid würde nach Überzeugung von Kerstin Kurzke den Druck auf jene erhöhen, die sich ohnehin als Last empfinden. Sie fordert stattdessen einen Beratungs- und Begleitungsprozess. (...)

[Domradio: "Lasst uns Anwälte für das Leben sein"](#)

---

**evangelisch.de, 28.11.2022**

**Suizidassistenz: Juristen lehnen Regelung im Strafgesetzbuch ab**

In der öffentlichen Anhörung zu Plänen einer neuen Regulierung der Hilfe beim Suizid haben die geladenen Juristen Skepsis gegenüber einer erneuten strafrechtlichen Regelung geäußert. Die Hilfe bei der Ausübung eines Freiheitsrechts sei "kein im Regelfall strafwürdiges Unrecht", erklärte der Düsseldorfer Strafrechtsprofessor Helmut Frister in seiner Stellungnahme zur Anhörung am Montag im Rechtsausschuss des Bundestages. Es erscheine nicht sachgerecht, "eine bei der Ausübung dieses Rechts geleistete Hilfe grundsätzlich mit Strafe zu bedrohen", betonte er.

[evangelisch.de: Suizidassistenz: Juristen lehnen Regelung im Strafgesetzbuch ab](https://www.evangelisch.de/Suizidassistenz-Juristen-lehnen-Regelung-im-Strafgesetzbuch-ab)

---

**Domradio.de, 28.11.2022**

**Immer mehr Länder debattieren über Sterbehilfe: Bundestag sucht Regelung zur Suizidbeihilfe**

Der Bundestag muss die Suizidbeihilfe neu regeln. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2020 ist ein rechtsfreier Raum entstanden. Es geht vor allem um Beratung und Schutz für Suizidwillige. (...)

**Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**, jedenfalls beobachtet, dass nicht nur immer mehr sterbensranke Menschen ihrem Leben ein Ende setzen

wollen. Immer mehr Menschen erkundigten sich nach einem ärztlich assistierten Suizid, obwohl sie weder körperlich noch psychisch schwer erkrankt seien, sagt die Münchner Medizinprofessorin. "Viele haben das Gefühl, genug erlebt zu haben, lebenssatt zu sein. Sie wollen die Fäden in der Hand behalten und haben Sorge vor einem Kontrollverlust im Alter." Selbstbestimmung werde immer wichtiger.

[Domradio: Immer mehr Länder debattieren über Sterbehilfe: Bundestag sucht Regelung zur Suizidbeihilfe](#)

---

**Ärztezeitung, 28.11.2022**

### **BÄK warnt vor falschen Hoffnungen bei Regelung zur Suizidassistenz**

(...) Im Zusammenhang mit der geplanten Neuregelung der Suizidassistenz hat die Bundesärztekammer (BÄK) begrüßt, dass alle drei vorliegenden Gesetzentwürfe das bestehende Verbot einer Tötung auf Verlangen unangetastet ließen. Das werde von der Ärzteschaft „nachdrücklich unterstützt“, heißt es in einer Stellungnahme der Kammer zu einer Anhörung im Rechtsausschuss des Bundestags. Zu der fünfstündigen Anhörung am Montagnachmittag (28. November) sind zahlreiche Verbände und Einzelsachverständige geladen.

[Ärztezeitung: BÄK warnt vor falschen Hoffnungen bei Regelung zur Suizidassistenz](#)

---

**ref.ch, 28.11.2022**

### **Walliser Heime und Spitäler müssen Sterbehilfe zulassen**

Bewohnerinnen von Walliser Spitälern und Heimen können in Zukunft entscheiden, ob sie mit Sterbehilfe ihrem Leben ein Ende setzen wollen. Einem entsprechenden Gesetz haben die Stimmberechtigten am Sonntag mit 76,5 Prozent Ja deutlich zugestimmt. Demnach müssen Alters- und Pflegeheime den Zugang zur Palliativpflege garantieren und Sterbehilfe zulassen. (...) Die Palliativpflege ist ebenfalls im Gesetz enthalten. Sie ist zwar bereits im Walliser Gesundheitsgesetz von 2020 festgeschrieben, aber die neue spezifische Gesetzgebung betont «die Bedeutung, die diese Art von Pflege im Walliser Gesundheitswesen einnehmen muss». Sie sorgt dafür, dass sie gefördert wird und der Zugang zu ihr gewährleistet ist. (...)

[ref.ch: Walliser Heime und Spitäler müssen Sterbehilfe zulassen](#)

---

**NOKZEIT, 28.11.2022**

### **„Palliativmedizin – Ein Thema der Zukunft“**

Die medizinische Fachrichtung „Palliativmedizin“ gibt es an der GRN-Klinik Eberbach inzwischen seit über zehn Jahren. Die verschiedenen Stationen verfügen über Palliativbetten und speziell ausgebildetes Palliativpersonal. Dieses versorgt Patienten, deren Krankheit so weit fortgeschritten ist, dass keine Aussicht auf Heilung mehr besteht. Zum Team gehören drei Ärzte mit der

Weiterbildung Schmerz- und Palliativmedizin sowie sechs Krankenschwestern mit der Zusatzweiterbildung „Palliativmedizin“.

[NOKZEIT: „Palliativmedizin – Ein Thema der Zukunft“](#)

---

**Tagesspiegel Background, 25.11.2022**

**Ja zum Leben und das Recht auf selbstbestimmtes Sterben**

Ganz grundsätzlich ist der Nachholbedarf in der Gesellschaft an einer Auseinandersetzung mit unserem Leben im Alter und mit dem Tod sehr groß, schreibt Helmut Knepp, Vorstandsvorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, im Standpunkt. Der Gesetzgeber habe zudem die schwierige Aufgabe, zu definieren, wann Selbstbestimmtheit im Zusammenhang mit dem Sterben gegeben sei, beziehungsweise wann sie nicht mehr gegeben sei und was sie beeinträchtigen könne.

[Tagesspiegel Background: Ja zum Leben und das Recht auf selbstbestimmtes Sterben](#)

---

**pro-medienmagazin, 25.11.2022**

**Castellucci räumt mit „Mythen über den assistierten Suizid“ auf**

Karlsruhe hat dem Bundestag die Neuregelung der Sterbehilfe auferlegt. Nun kommen die Gesetzesentwürfe in den Rechtsausschuss. Anlass für Lars Castellucci (SPD), um in einem Gastbeitrag im „Focus“ mit Legenden aufzuräumen.

[pro-medienmagazin: Castellucci räumt mit „Mythen über den assistierten Suizid“ auf](#)

---

**Die Tagespost, 25.11.2022**

**Rechtsausschuss veranstaltet Öffentliche Anhörung zur Neuregelung der Suizidhilfe**

Anfang kommender Woche will sich der Rechtsausschuss des Deutschen Bundestags mit den drei, bereits vom Parlament in Erster Lesung beratenen Gesetzesentwürfen zur rechtlichen Neuregelung der Beihilfe zum Suizid befassen. Am Montag, dem 28. November will der Ausschuss dazu in einer Öffentliche Anhörung Experten zu Wort kommen lassen und befragen.

[Die Tagespost: Rechtsausschuss veranstaltet Öffentliche Anhörung zur Neuregelung der Suizidhilfe](#)

---

**Ärztezeitung, 24.11.2022**

**Palliativmediziner: Behörden und nicht Ärzte sollen Suizidmittel abgeben**

Die Verschreibung und Abgabe tödlicher Arzneimittel zum Zwecke des Suizids sollte nicht Ärzten und Apothekern, sondern staatlichen Stellen aufgebürdet werden, fordert Palliativmediziner Ingmar Hornke in einem Brief an Bundestagsabgeordnete. (...)

[ÄrzteZeitung: Palliativmediziner: Behörden und nicht Ärzte sollen Suizidmittel abgeben](#)

---

**KTM Krankenhaus, 23.11.2022**

**„das ist palliativ“: Filmclips treffen mitten ins Herz**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)** steht als wissenschaftliche Fachgesellschaft für interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung. Ihre mehr als 6.000 Mitglieder aus Medizin, Pflege und weiteren Berufsgruppen engagieren sich für eine umfassende Palliativ- und Hospizversorgung in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Im Zentrum steht die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Behandlung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen. (...)

[KTM Krankenhaus: „das ist palliativ“: Filmclips treffen mitten ins Herz](#)

---

**Ärzte Zeitung, 23.11.2022**

**Interview zur ärztlichen Suizidassistenz**

**Palliativmediziner: Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen**

Viele Menschen fühlen sich der Medizin ausgeliefert, glauben, sie dürften nichts ablehnen. Deutlich zu machen, dass es Möglichkeiten für ein würdiges Lebensende jenseits eines todbringenden Pharmakons gibt, sei eine ärztliche Aufgabe, sagt **Heiner Melching von der DGP**. Für die Unterstützung freiverantwortlicher Suizidwünsche brauche es keine neuen Gesetze.

[Ärzte Zeitung: Palliativmediziner: Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen](#)

**Sterbehilfe: Drei Fachgesellschaften und ihre Positionen zu (ärztlich) assistiertem Suizid**

Wo verorten sich Ärztinnen und Ärzte in ihrer Rolle, die ihnen womöglich der Gesetzgeber beim assistierten Suizid geben wird? Wir haben die Vertreter von drei großen medizinischen Fachgesellschaften gefragt.

[Ärzte Zeitung: Sterbehilfe: Drei Fachgesellschaften und ihre Positionen zu \(ärztlich\) assistiertem Suizid](#)

---

**Ankündigung: WDR, Die Story, 23.11.2022, 22:15 Uhr**

**WDR-Doku "Wer hilft mir beim Sterben?" | Wiederholung**

Der Anlass: Am 28. November 2022 wird sich der Bundestag in einer öffentlichen Anhörung mit neuen Gesetzentwürfen zu Suizidbeihilfe beschäftigen – zweieinhalb Jahre nachdem das Bundesverfassungsgericht den sogenannten „Sterbehilfe-Paragrafen“ gekippt hat.(...)

Der Film begleitet Natalja Jaxen und Harald Mayer bei der Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Ende und lässt Vertreter aus den verschiedenen Lagern – dem konservativen und dem liberalen - erklären, was ihnen bei der Gesetzgebung wichtig ist.

Zu Wort kommen:

**Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**

Katrin Helling-Plahr, Bundestagsabgeordnete der FDP

Ansgar Heveling, Bundestagsabgeordneter der CDU

Prof. Robert Roßbruch, Rechtsanwalt, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben

[WDR-Doku "Wer hilft mir beim Sterben?" | Wiederholung](#)

---

**nd, 22.11.2022**

### **Begleitung für den letzten Weg**

(...) Laut der Befragung wünscht sich eine Mehrheit der Menschen in Deutschland eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Sterben. 60 Prozent sind der Meinung, dass sich unsere Gesellschaft zu wenig mit den Themen Sterben und Tod befasst. (...)

[nd: Begleitung für den letzten Weg](#)

---

**evangelische.de, 22.11.2022**

### **Angst vor dem Sterben nimmt zu**

(...) Nach den am 22. November vom Deutschen Hospiz- und Palliativverband in Berlin veröffentlichten Befragungsergebnissen haben 29 Prozent der Deutschen Angst, "jemandem zur Last zu fallen", wenn sie an ihr eigenes Sterben denken. In der vergleichbaren Umfrage im Jahr 2017 sagten dies 22 Prozent. Der Anstieg müsse der Gesellschaft vor dem Hintergrund der Debatte über eine Regelung der Suizidassistenten zu denken geben, kommentierte der Verband das Ergebnis. (...)

[evangelische.de: Angst vor dem Sterben nimmt zu](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 22.11.2022**

### **Menschen wollen intensivere Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Sterben**

Obwohl die Palliativmedizin in den vergangenen zehn Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen hat und die Themen Tod und Sterben längst nicht mehr so tabuisiert werden, wünscht sich die Mehrheit der Menschen in Deutschland eine intensivere Auseinandersetzung damit. Dies zeigt die repräsentative Bevölkerungsbefragung „Sterben in Deutschland – Wissen und

Einstellungen zum Sterben“, die der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) nach 2012 und 2017 zum dritten Mal in Auftrag gegeben hatte und deren Ergebnisse heute in Berlin präsentierte.

[Deutsches Ärzteblatt: Menschen wollen intensivere Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Sterben](#)

---

**halloherne, 22.11.2022**

### **Hospizkultur in Heimen muss gelebt werden**

Mit dem ersten Leitfaden für eine bessere Palliativversorgung und Hospizkultur in stationären Einrichtungen setzte das Palliativ-Netzwerk Herne, Wanne-Eickel, Castrop-Rauxel vor sieben Jahren Maßstäbe. Jetzt wurde die bundesweit beachtete Handreichung für Berufsgruppen in stationären Einrichtungen und Angehörige aktualisiert und um zusätzliche Themen erweitert. Die 54 Seiten starke Broschüre kann ab sofort unter [www.palliativ-netzwerk.de](http://www.palliativ-netzwerk.de) als pdf kostenfrei im Internet heruntergeladen werden. (...)

[halloherne: Hospizkultur in Heimen muss gelebt werden](#)

---

**ÄrzteZeitung, 21.11.2022**

### **Deutsche befürworten Beihilfe zur Selbsttötung nur eingeschränkt**

Kassel. Es ist eine repräsentative Studie, deren klare Ergebnisse selbst die Forscher überrascht haben. Demnach befürworten die Bundesbürger den assistierten Suizid nur sehr eingeschränkt. „Die Dimension der Ergebnisse der Umfrage hat mich fast sprachlos gemacht“, sagte der Studienautor und Diplom-Psychologe Georg Fiedler von der Deutschen Akademie für Suizidprävention (DASP) am Montag in einer Online-Pressekonferenz.(...)

Die Forscher wiesen auch darauf hin, dass die Art der Fragestellung Einfluss auf die Antwort der Befragten habe. Wurde etwa am Beispiel eines schwer erkrankten, sterbenden Menschen mit starken Schmerzen ausschließlich nach der Befürwortung des assistierten Suizids gefragt, liege die Zustimmung bei 69,9 Prozent. Werde als Antwortalternative auch eine schmerzlindernde Behandlung geboten, reduziere sich der Zuspruch auf lediglich 31,2 Prozent.(...)

[ÄrzteZeitung: Deutsche befürworten Beihilfe zur Selbsttötung nur eingeschränkt](#)

---

**NDR.kultur, 21.11.2022**

### **"Die Story im Ersten: Sterbehilfe" - Harald Mayer kämpft um seinen Tod"**

(...) Die vielfach preisgekrönte Autorin Tina Soliman hat den unheilbar kranken Harald Mayer vier Jahre lang mit der Kamera bei seinem Kampf um einen selbstbestimmten Tod begleitet. Entstanden ist ein eindringlicher, oft sehr berührender Film, der die Sterbehilfe aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. (...)

[NDR.kultur: "Die Story im Ersten: Sterbehilfe" - Harald Mayer kämpft um seinen Tod"](#)

---

**Deutschlandfunk Kultur, 20.11.2022**

**Wie wir Sterbende gut begleiten**

Erfahrung mit der Begleitung von Sterbenden hat hierzulande kaum noch jemand. Weil immer weniger Menschen in Großfamilien leben, ging viel Wissen verloren. Von einem Palliativmediziner entwickelte „Letzte-Hilfe-Kurse“ sollen etwas davon zurückgeben. (...)

[Deutschlandfunk Kultur: Wie wir Sterbende gut begleiten](#)

---

**Die Tagespost, 20.11.2022**

**Den Tod etwas leichter und schöner machen**

Auf einer Intensivstation ist der Tod der Feind und muss verhindert werden“, stellt die Diakonin Anna Scheilke fest. „Wenn Kolleginnen und Kollegen aus den Krankenhäusern in unsere Kurse kommen, frage ich sie zuerst: ‚Arbeitest du in einer Einrichtung, in der gestorben werden darf oder in der nicht gestorben werden darf?‘“ (...)

[Die Tagespost: Den Tod etwas leichter und schöner machen](#)

---

**Deutschlandfunk Kultur, 18.11.2022**

**Alle bis zum Lebensende begleiten**

Menschen, die ihr Leben beenden wollen, dürfen Hilfe in Anspruch nehmen, so das Bundesverfassungsgericht. Für Werner Weinholt von der Johannesstift Diakonie heißt das: Auch in deren Einrichtungen sollte assistierter Suizid nicht ausgeschlossen sein. (...)

[Deutschlandfunk Kultur: Alle bis zum Lebensende begleiten](#)

---

**ÄrzteZeitung, 17.11.2022**

**Sterbehilfe-Pflicht für Schweizer Altersheime?**

Nicht nur in Deutschland wird über das Thema Sterbehilfe debattiert. Auch in der Schweiz bewegt der Umgang mit Gebrechlichkeit, Krankheit und Tod die Gemüter. In einem Kanton steht nun ein wegweisendes Referendum bevor.

[ÄrzteZeitung: Sterbehilfe-Pflicht für Schweizer Altersheime?](#)

---

**PRO Medienmagazin, 17.11.2022**

## **Ethiker: Suizid darf keine „normale Option“ werden**

Dem leitenden Ethiker des Bethel-Klinikums bereitet die Legalisierung der Sterbehilfe Sorge. Er fordert unter anderem Schulungen für Einrichtungen, wie mit Anfragen zur Suizidassistenz umzugehen sei – denn diese träten vermehrt auf.

[PRO Medienmagazin: Ethiker: Suizid darf keine „normale Option“ werden](#)

---

## **Informationsdienst Wissenschaft, 17.11.2022**

### **10-Punkte-Paper veröffentlicht: So werden Kinder als Besuchende auf Intensivstationen besser einbezogen**

Dürfen Kinder und Jugendliche Papa oder Mama, Oma oder Opa oder auch Freunde auf der Intensivstation oder in der Notaufnahme besuchen? Ist das nicht zu viel für ein Kind? All die Kabel und Schläuche? Das Bangen um Leben und Tod? Seit vielen Jahren wird hierüber kontrovers diskutiert. (...) Ein 33-köpfiges interdisziplinäres Experten-Team aus Österreich, Deutschland und der Schweiz hat innerhalb der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) heute nun einen Leitfaden als Hilfestellung rund um dieses Thema veröffentlicht. (...) So haben sich neben der DIVI die Deutsche Gesellschaft für interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGiNA), die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, die deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie sowie die AETAS Kinderstiftung eingebracht.

[idw: 10-Punkte-Paper veröffentlicht: So werden Kinder als Besuchende auf Intensivstationen besser einbezogen](#)

---

## **hr2, 16.11.2022**

### **Podcast "Doppelkopf": Ethiker: Suizid darf keine „normale Option“ werden**

Niemand muss unmenschlich leiden, wenn er sich behandeln lässt, behauptet Thomas "Doc" Sitte. Was sagt der Palliativ-Pionier zur Behauptung "Selbstbestimmt sterben kann jeder"? Und wie macht die Bürokratie das gute Sterben schwer?

[hr2 Podcast: Ethiker: Suizid darf keine „normale Option“ werden](#)

---

## **Deutsches Ärzteblatt, 15.11.2022**

### **Lob und Kritik für Rahmenverträge zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung**

Berlin – Ab Anfang 2023 gelten in Deutschland neue bundeseinheitliche Rahmenverträge zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) für Erwachsene sowie für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Nachdem sich der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) zusammen mit den Spitzenorganisationen der Hospizarbeit und Palliativversorgung auf Bundesebene nicht auf alle Aspekte des neuen Rahmenvertrages einigen konnte, wurde in den strittigen Teilen jetzt durch eine Schiedsperson entschieden.

[Deutsches Ärzteblatt, Lob und Kritik für Rahmenverträge zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung](#)

---

**taz, 15.11.2022**

### **Suizidprävention in Deutschland: Dringender Nachholbedarf**

Während über Suizidhilfe heftig debattiert wird, findet der Ruf nach mehr Suizidprävention kaum Gehör. Verbände fordern gesetzliche Regelungen.

(...) Unter dem Motto „Aktiv werden und Hoffnung schaffen“ machen sich NaSPro und DGS für eine „gesetzliche Verankerung der Suizidprävention“ stark. Gemeinsam mit der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** und dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) haben sie ein Eckpunktepapier (pdf) entwickelt, dessen Forderungen rund 40 Verbände, Fachgesellschaften und Institutionen unterstützen, von A wie Angehörige um Suizid e. V. (Selbsthilfeorganisation AGUS) über B wie Bundesärztekammer (BÄK) bis Z wie Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP).

[taz, Suizidprävention in Deutschland: Dringender Nachholbedarf](#)

---

**Tagesspiegel Background, 15.11.2022**

### **Palliativmedizin: Gut versorgt bis in den Tod**

Innerhalb der Sterbehilfedebatte kommt die Suizidprävention zu kurz, findet die **Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), Claudia Bausewein**. Insbesondere müsse sich die Politik um mehr Aufklärung zu den Möglichkeiten der Palliativmedizin bemühen. Die DGP hat nun eine eigene Kampagne entwickelt.

[Tagesspiegel Background, Palliativmedizin: Gut versorgt bis in den Tod](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 14.11.2022**

### **Fachgesellschaft startet Kampagne „Das ist palliativ“**

Berlin – Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) startet heute ihre neue Informations- und Aufklärungskampagne „Das ist palliativ“. Mit ihr möchte sie vor allem Betroffene und Angehörige erreichen und über die ganzheitliche Behandlung und Begleitung von schwerkranken Menschen und den ihnen Nahestehenden sowie auch über die Themen Abschied und Sterben informieren. „Als medizinische Fachgesellschaft müssen wir die Brücke bauen zwischen den Erkenntnissen der Wissenschaft und denjenigen, denen diese zugutekommen sollen“, sagte die **Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Claudia Bausewein**, dem Deutschen Ärzteblatt.

[Deutsches Ärzteblatt, Fachgesellschaft startet Kampagne „Das ist palliativ“](#)

---

**Informationsdienst Wissenschaft, 14.11.2022**

### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin | Berührende Filmclips aus "In Liebe lassen" vermitteln: das ist palliativ**

Heute startet die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** eine einwöchige Social Media-Serie: Kurze Szenen aus dem Film „In Liebe lassen“ von Emmanuelle Bercot vermitteln unmittelbar und berührend, was Palliativversorgung bedeuten kann. Im Rahmen ihrer aktuellen Kampagne „**das ist palliativ**“ geht die Fachgesellschaft auch mit diesen Filmclips neue Wege, um schwerkranke Menschen, deren Angehörige und Interessierte beizeiten gut zu informieren. (...) Die Serie der fünf einminütigen Clips startet heute Mittag auf Instagram und Facebook.

<https://www.instagram.com/dasistpalliativ/>

<https://www.facebook.com/DGPalliativ>

<https://www.dasistpalliativ.de/blog>

<https://www.youtube.com/channel/UCXUDuoC4G9MJLY4vK6vConQ>

<https://www.dasistpalliativ.de/>

[idw: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin | Berührende Filmclips aus "In Liebe lassen" vermitteln: das ist palliativ](#)

---

**Informationsdienst Wissenschaft, 14.11.2022**

### **Beratungsstelle der MSB unterstützt Angehörige bei assistiertem Suizid**

Wenn ein Mensch erwägt einen assistierten Suizid in Anspruch zu nehmen oder durch assistierten Suizid verstorben ist, kann dies für nahestehende Personen, wie beispielsweise Familienangehörige, eine belastende und überfordernde Situation sein. Dennoch gibt es in Deutschland bisher keine spezifischen Unterstützungs- und Beratungsangebote für diese Menschen. Die Beratungsstelle an der MSB Medical School Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Birgit Wagner richtet sich deshalb nun gezielt sowohl an Angehörige als auch an Berufsgruppen, die mit Menschen mit dem Wunsch nach assistiertem Suizid arbeiten. Das Programm wird von einer wissenschaftlichen Studie begleitet.

[idw: Beratungsstelle der MSB unterstützt Angehörige bei assistiertem Suizid](#)

[Ärzte Zeitung: Nach assistiertem Suizid: Hier finden Angehörige Hilfe](#)

---

**Deutsches Ärzteblatt, 08.11.2022**

### **Deutsche befürworten assistierten Suizid nur eingeschränkt**

Die heute bekannt gewordene Untersuchung der Deutschen Akademie für Suizidprävention (DASP) habe ergeben, dass die Deutschen die Beihilfe zur Selbsttötung nur für schwerst und tödlich erkrankte Menschen gutheißen, erklärte das Nationale Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro) – ein Netzwerk von Fachleuten der Suizidprävention – in Kassel. (...)

[Deutsches Ärzteblatt: Deutsche befürworten assistierten Suizid nur eingeschränkt](#)

[Domradio: Assistierter Suizid nur für tödlich Kranke \(09.11.2022\)](#)

[Stern: Studie: Deutsche befürworten assistierten Suizid nur eingeschränkt \(09.11.2022\)](#)

---

**Medical Tribune, 08.11.2022**

**„Wir segeln hart am Wind“**

Palliativmediziner machten beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) auf die Defizite im Betreuungsbereich aufmerksam. „Wir segeln hart am Wind“, bringt es **Kongresspräsidentin Prof. Dr. Anne Letsch**, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, mit Blick auf das Kongressmotto auf den Punkt. Man habe sich mit vielen Herausforderungen auseinanderzusetzen. (...)

„Wir als DGP sehen die Politik in der Pflicht, eine flächendeckende palliative Versorgung im Krankenhaus zu gewährleisten“, betont auch **DGP-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein**, LMU Klinikum München. (...) Aus Sicht der DGP sollte jedes Krankenhaus, das mehr als 200 Betten hat, einen auskömmlich finanzierten eigenen Palliativdienst vorhalten müssen und diesen auch finanziert bekommen. (...)

**Kongresspräsidentin Prof. Dr. Henrikje Stanze**, Hochschule Bremen, lobt die Akademisierung in der Pflege. Man benötige aber auch entsprechende Stellen in der Praxis, damit die Pflege für sich selbst argumentieren könne. Pflegefachkräfte seien durch die Nähe zum Patienten im interprofessionellen Teamaustausch besonders wichtig. Sie sollten aber für sich selbst sprechen und aus pflegerisch-therapeutischer Sicht Forderungen stellen. Mit fast 30 % der Mitglieder sei die Pflege deshalb auch in der Fachgesellschaft vertreten. (...)

**Prof. Bausewein** betont, dass die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer in der Öffentlichkeit weiter gefördert werden müsse, denn: „Sterben gehört zum Leben.“ Der frühzeitige Zugang zu Palliativversorgung fördere das Lindern von Symptomen und steigere die Lebensqualität bei chronischen unheilbaren Erkrankungen. Deshalb habe die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin vor Kurzem die Kampagne „Das ist palliativ“ gestartet. In deren Fokus steht die Aufklärung über Palliativmedizin und -versorgung. (...)

[Medical Tribune: „Wir segeln hart am Wind“](#)

---

**MDR Wissen, 07.11.2022**

**Diagnose Krebs: Was braucht guter Trost?**

MDR WISSEN Podcast-Host Daniela (35) steht vor ihrer bislang härtesten Challenge: Im Frühjahr ist bei ihr Brustkrebs diagnostiziert worden. Eine Situation, in der sie Trost braucht, aber auch schon einige ungelungene Trostversuche erlebt hat. (...) Tatsächlich kann es schon ein großer Trost sein, sich einfach nur nicht allein zu wissen. Nicht immer braucht es große Worte, findet der Psychologische Psychotherapeut **Urs Münch**. Er ist als Psychoonkologe an den DRK-Kliniken Berlin-Westend tätig, steht also Menschen bei, die eine potenziell tödliche Diagnose erhalten oder sogar den sicheren Tod vor Augen haben: "Einfach auch mal da sein und halten, auch mal aushalten, nichts zu sagen. Darauf zu vertrauen, dass eben auch einfach andere Kräfte wirken können. Das ist vielleicht auch ein guter Tipp für alle, die nicht wissen, was sie tun sollen beim Trösten." (...)

[mdr Wissen: Diagnose Krebs: Was braucht guter Trost?](#)

---

**Informationsdienst Wissenschaft, 07.11.2022**

**„Keine Regelung ist der brutalere Weg“ – die Neurologie muss sich bei der Reform des assistierten Suizids positionieren**

Der assistierte Suizid ist für die Neurologie und Palliativmedizin durchaus eine Herausforderung. In der Neurologie wurde bislang den deutlich erhöhten Suizidraten bei fast allen neurologischen Erkrankungen – von der MS über ALS bis zum Parkinson – wenig Aufmerksamkeit geschenkt [1, 2, 3]. Doch nach der Abschaffung des §217 StGB durch das Bundesverfassungsgericht könnten Suizidwünsche chronisch neurologisch kranker Menschen zunehmen bzw. Neurologinnen und Neurologen vermehrt um Hilfe gebeten werden. (...)

[idw: „Keine Regelung ist der brutalere Weg“ – die Neurologie muss sich bei der Reform des assistierten Suizids positionieren](#)

---

**Stadtspiegel Menden, 07.11.2022**

**Ein Clown im Hospiz**

Der Zauberer und Pantomime Christoph Gilsbach war zu Gast beim Hospizkreis Menden. Seit vielen Jahren behandelt er die Fragen des gesellschaftlichen und individuellen Umgangs mit dem Tod. Und auch als Klinik-Clown am Universitätsklinikum Münster wird er mit diesem Thema konfrontiert. Eine schwere Aufgabe für einen Clown, oder? (...)

[Stadtspiegel Menden: Ein Clown im Hospiz](#)

---

**inFranken.de, 07.11.2022**

**"Keine Aussicht auf Heilung": Emotionales Video der Erlanger Palliativstation geht viral**

In einem bewegenden Video über die Erlanger Palliativstation werden Patienten vorgestellt, die kurz vor ihrem Tod über ihre Schicksale sprechen. "Ich habe hier gemerkt, dass das Leben schön ist", erklärt eine Patientin.

[inFranken.de: Fränkische Klinik lässt schwerkranke Patienten reden: „Böse Diagnose im Dezember“](#)

---

**Apotheken-Umschau, 07.11.2022**

**Palliativmedizin: Gut betreut bis zuletzt**

Wie Angehörige schwer kranke Menschen zu Hause begleiten, welche Hilfen es gibt – und warum in der Palliativpflege die Lebensqualität an erster Stelle steht.

[Apothekenumschau: Palliativmedizin: Gut betreut bis zuletzt](#)

---

**Sonntagsblatt, 05.11.2022**

### **Wie die Sterbeamme Karin Menschen auf dem Weg zum Tod begleitet**

Wenn der Mensch, den man geliebt hat, tot ist, bricht für viele eine Welt zusammen. Auch Karin Simon hat das so erlebt. 15 Jahre war die Oberpfälzerin alt, als ihre Mutter nach schwerer Krankheit starb. Heute ist sie professionelle "Sterbeamme".

[Sonntagsblatt: Wie die Sterbeamme Karin Menschen auf dem Weg zum Tod begleitet](#)

---

**Die Rheinpfalz, 03.11.2022**

### **Palliativversorgung in Pflegeheimen verbessern**

Eine palliative Versorgung im gewohnten Umfeld wünschen sich Bewohner von Pflegeeinrichtungen nicht selten. Doch diesen Wunsch umzusetzen, erfordert gewisse Voraussetzungen. Mitarbeiter der ambulanten sowie der stationären Alten- und Krankenpflege können sich nun dafür fortbilden. (...)

[Die Rheinpfalz: Palliativversorgung in Pflegeheimen verbessern](#)

---

**BR 24, 02.11.2022**

### **Allerseelen: Zeit und Raum für letzte Gespräche vor dem Tod**

An Allerseelen, dem Tag nach Allerheiligen, gedenken Katholiken ihrer verstorbenen Angehörigen. Für viele ist die Erinnerung an ein letztes, gutes Gespräch vor dem Tod tröstlich. Unbesprochene, offene Themen können hingegen zur Belastung werden.

Hospize und Palliativstationen sind häufig Orte für diese besonderen Gespräche - über Leben und Tod. Der Alltag ist weit weg, die Zeit begrenzt, und diese Zeit sollte man bewusst nutzen, für sich als Angehöriger und auch für den Sterbenden, rät die **Palliativmedizinerin Claudia Bausewein**: "Wenn man Menschen begleitet, die nur noch kurz zu leben haben, wo der Moment wichtiger wird und der Fokus auf das Wesentliche in den Vordergrund rückt, das macht was mit uns. Menschliche Begegnungen, Kontakte, Gespräche, Liebe, das alles hat jetzt einen viel größeren Stellenwert."

[BR 24 | Allerseelen: Zeit und Raum für letzte Gespräche vor dem Tod](#)

---

**Pressportal, 01.11.2022**

### **Wohlbefinden schaffen: Wie Palliativpflege hilft**

In der Palliativversorgung steht die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten an erster Stelle - und mildert so die Angst vorm Sterben. Die Angst vor dem Tod ist oft weniger groß als vor dem

Sterben. Menschen, die eine schwere Krankheit haben, werden daher immer häufiger von Palliativmedizinern begleitet. (...)

[Pressportal: Wohlbefinden schaffen: Wie Palliativpflege hilft](#)

---

**Nachrichten.com, 01.11.2022**

### **Entmystifizierung der Palliativversorgung für Brustkrebspatientinnen**

Der Begriff Palliativpflege wird seit langem mit einer Konnotation am Lebensende in Verbindung gebracht. Patienten, denen Palliativpflegedienste angeboten werden, könnten in Panik geraten und davon ausgehen, dass sie keine Optionen mehr haben. Dies könnte nicht weiter von der Wahrheit entfernt sein. (...)

[Nachrichten.com: Entmystifizierung der Palliativversorgung für Brustkrebspatientinnen](#)

---

**noe.orf.at, 01.11.2022**

### **Palliativstation: Mit Humor gegen die Angst**

Das schlimmste Vorurteil gegenüber einer Palliativstation? „Dass wir die Sterbestation sind“, sagt Elisabeth Posselt. Sie arbeitet seit 20 Jahren in der Palliativmedizin am Universitätsklinikum Krems. noe.ORF.at hat die Pflegerin bei ihrer Arbeit begleitet.

[noe.orf.at | Palliativstation: Mit Humor gegen die Angst](#)

---

**Süddeutsche Zeitung, 30.10.2022**

### **Die Angst nehmen vor dem Ende des Lebens**

Sich mit dem eigenen Tod auseinanderzusetzen, ist nicht einfach und doch unerlässlich. Denn gerade dadurch können Sorgen und Ängste schwinden. Menschen, die aufgrund einer unheilbaren Krankheit in die letzte Phase ihres Lebens eintreten, befürchten oft, diese werde durch Leid und Schmerz geprägt sein. Doch wie der Internist Rolf Eisele weiß, gibt es Möglichkeiten und Wege, diese Befürchtungen auszuräumen und im letzten Lebenskapitel größtmögliche Schmerzfreiheit zu gewähren. (...)

[Süddeutsche Zeitung: Die Angst nehmen vor dem Ende des Lebens](#)

---

**BR24, 29.10.2022**

### **BR24 Drangeblieben: Wie Ärzte mit Sterbehilfe-Wünschen umgehen**

Vor knapp drei Jahren hat das Bundesverfassungsgericht den §217 StGB, also das Verbot der Suizidbeihilfe, gekippt. In welchem Rahmen jetzt aber Sterbehilfe stattfinden darf, dazu gibt es noch kein neues Gesetz. Wie gehen Ärzte in der Praxis damit um? (...)

[BR24: BR24 Drangeblieben: Wie Ärzte mit Sterbehilfe-Wünschen umgehen](#)

---

**Informationsdienst Wissenschaft, 28.10.2022**

#### **Suizidprävention: 4-Ebenen-Intervention in Metaanalyse wirksamste Methode**

Die neueste systematische Meta-Analyse zu Ansätzen der Suizidprävention von Linskens et al. zeigt, dass die 4-Ebenen-Intervention zur Suizidprävention der Stiftung Deutsche Depressionshilfe am wirkungsvollsten ist. Das 4-Ebenen-Interventionskonzept hat die bessere Versorgung von Menschen mit Depression und die Prävention von Suiziden zum Ziel. In einer umschriebenen Region (Stadt, Gemeinde) werden dazu Interventionen auf vier Ebenen gestartet: Kooperation mit Hausärzten (u.a. Schulungen), Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen von Multiplikatoren (z. B. Lehrer, Altenpflegekräfte, Polizisten) und Unterstützung für Betroffene und deren Angehörige, u.a. durch Informationsmaterialien. (...)

[idw - Suizidprävention: 4-Ebenen-Intervention in Metaanalyse wirksamste Methode](#)

---

**ÄrzteZeitung, 28.10.2022**

#### **Ethikratsvorsitzende: Kein Klima, das zum Suizid drängen würde**

Die Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Alena Buyx, sieht keine gesellschaftliche Entwicklung, die Kranke oder Schwache zu einem Suizid drängen würde. Die Gesellschaft sei aber gefordert, hier sehr wachsam zu sein, sagte Buyx im am Freitag vorab veröffentlichten SWR-Interview der Woche. Es brauche breite Aufklärung und Suizidprävention zum vielfach noch immer tabuisierten Thema Selbsttötung. (...)

[ÄrzteZeitung: Ethikratsvorsitzende: Kein Klima, das zum Suizid drängen würde](#)

---

**ORF.de, 27.10.2022**

#### **Erste Absolventen der Palliativ-Zusatzausbildung**

Österreich. Der Landesverband Hauskrankenpflege und die Hospiz Vorarlberg haben gemeinsam mit der Pflegegesellschaft Connexia vor drei Jahren ein neues Projekt gestartet, das „Hospizkultur und Palliative Care zuhause“ heißt. 60 Mitarbeitende haben diese Ausbildung jetzt abgeschlossen.

[ORF.de: Erste Absolventen der Palliativ-Zusatzausbildung](#)

---

**Das Erste | MDR | Echtes Leben, 25.10.2022**

## **Mein Tod. Meine Entscheidung.**

2020 hat das Verfassungsgericht das Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe gekippt. Im Film kommen Menschen zu Wort, die aus Betroffenheit oder beruflich mit der Frage nach einem selbstbestimmten Tod konfrontiert sind.

[ARD Echtes Leben: Mein Tod. Meine Entscheidung.](#)

---

**Nachrichten München, 25.10.2022**

### **25 Jahre Palliativstation Harlaching: Menschen auch in der letzten Lebensphase würdevoll begleiten**

Die Palliativstation der München Klinik Harlaching feiert in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum. (...) Prof. Claudia Bausewein, Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** und Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin am LMU Klinikum München berichtete als „Frau der ersten Stunde“ über die Entstehung und den Aufbau der Station vor einem Vierteljahrhundert. Zusammen mit den politischen Institutionen, der Klinik Harlaching und dem Christophorus Hospiz Verein hat sie damals die Palliativstation auf den Weg gebracht und wesentlich mitgestaltet. (...)

[Nachrichten München: 25 Jahre Palliativstation Harlaching: Menschen auch in der letzten Lebensphase würdevoll begleiten](#)

---

**zdf.de, 24.10.2022**

### **Arte Re: Selbstbestimmt sterben - Sterbehilfe auf dem Prüfstand**

Zoraya ist 27 Jahre alt, sie hat einen netten Freund, ein gemütliches Haus, Katzen. Dennoch möchte die Niederländerin Sterbehilfe in Anspruch nehmen – weil sie aufgrund ihrer Depressionen nicht mehr leben will. Die Schauspielerin Ursula Andermatt dagegen leidet unter einer Krebserkrankung – für sie bedeutet Sterbehilfe Selbstbestimmung am Ende des Lebens. (...)

[zdf.de: Arte Re: Selbstbestimmt sterben - Sterbehilfe auf dem Prüfstand](#)

---

**MDR, Religion & Gesellschaft, 24.10.2022**

### **Streit um die Sterbehilfe: "Mein Tod. Meine Entscheidung?"**

Auch zwei Jahre nach dem wegweisenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist die Sterbehilfe ein kontrovers diskutiertes Thema. Eine klare gesetzliche Regelung fehlt. Die Politik versucht nun nachzuschärfen. Der Film "Mein Tod. Meine Entscheidung" von Henrike Sandner, eine Produktion von MDR und RBB für das Erste, widmet sich dem Thema aus der Sicht von Betroffenen und klärt auf zu Pro und Contra in der Debatte um den assistierten Suizid. Worum also geht es? (...) "In anderen Ländern ist die Suizidassistenz beschränkt auf Menschen mit fortgeschrittenen Erkrankungen und einer begrenzten Lebenszeit. Das, was die deutsche Situation so liberal macht und die Frage ist, ob das gut ist, ist, dass unabhängig von der Lebenssituation und Lebensphase vom

Bundesverfassungsgericht gesagt wurde, dass jeder Mensch Anspruch auf Suizidassistenten hat", sagt **Claudia Bausewein**, Palliativmedizinerin am LMU Klinikum München. (...)

[MDR, Religion & Gesellschaft: Streit um die Sterbehilfe: "Mein Tod. Meine Entscheidung?"](#)

---

**Abendzeitung-muenchen.de, 23.10.2022**

### **Palliativ-Angebot "Letzte Hilfe" in München: Ein Kurs fürs Leben**

München - AZ-Interview mit Andrea Gerstner: Die 47-jährige Kinder- und Palliativkrankenschwester arbeitete an mehreren Kliniken in München und ist jetzt im Hospiz der Barmherzigen Brüder beschäftigt. Vor einigen Jahren hat sie die Trauerbegleitung "Wegbegleitung München" gegründet. Seit drei Jahren ist sie auch ausgebildete Kursleiterin für "Letzte Hilfe." (...)

[Abendzeitung-muenchen.de: Palliativ-Angebot "Letzte Hilfe" in München: Ein Kurs fürs Leben](#)

---

**Stern, 23.10.2022**

### **Warum wir die Suizidhilfe nicht wieder unter Strafe stellen dürfen**

Der Bundestag diskutiert in diesen Wochen über eine Neuregelung der sogenannten Sterbehilfe. Die FDP-Abgeordnete Katrin Helling-Plahr wirbt für eine liberale Gesetzgebung. Gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Christoph Knauer erläutert sie in diesem Gastbeitrag ihre Position. (...)

[Stern: Warum wir die Suizidhilfe nicht wieder unter Strafe stellen dürfen](#)

---

**Ingo, Plattform für Führungskräfte im österreichischen Gesundheitswesen, 19.10.2022**

### **„Es ist unser Auftrag, die Not der Zeit zu lindern“**

Palliativmedizin ist weit mehr als Sterbebegleitung. Palliative Care ist ein gesamtheitliches Therapiekonzept, das Menschen mit schweren Erkrankungen ein lebenswertes Leben ermöglicht, auch wenn keine Heilungschancen mehr gegeben sind. Das sagt Primaria Athe Grafinger, medizinische Leiterin der Palliativstation St. Raphael. Das im Göttlicher Heiland Krankenhaus Wien untergebrachte Hospiz war bei der Gründung vor 30 Jahren das erste in Österreich. (...)

[Ingo | Es ist unser Auftrag, die Not der Zeit zu lindern](#)

---

**Würzburger Katholisches Sonntagsblatt, 18.10.2022**

### **Der Tod macht das Leben reicher**

Johanna Klug dachte einmal daran, in der Medienbranche ihr Geld zu verdienen. Doch dann kam sie viel in der Welt herum und fand etwas Passenderes für sich. Heute begleitet Klug Sterbende und

Trauernde. Und mit Hilfe der Medien nimmt sie ihr Publikum mit in die Welt der Hospize und Palliativstationen. (...)

[Würzburger Katholisches Sonntagsblatt | Der Tod macht das Leben reicher](#)

---

**Kölner Stadtanzeiger, 18.10.2022**

**Seit zehn Jahren in Rhein-Erft: Palliativ-Team unterstützt Kranke auf letztem Weg**

Sie sind tagtäglich im Einsatz. Sie lindern Schmerzen und Ängste. Sie stehen ihren sterbenskranken Patienten und deren Angehörigen bis zum Schluss zur Seite. Für die Palliativärzte und -pflegekräfte keine leichte Aufgabe. Aber zu wissen, dass dieser Einsatz den Menschen hilft, in Ruhe und Würde ihren letzten Weg, wenn möglich zu Hause, zu gehen, motiviert Martina Bersé und ihre Kollegen vom Palliativteam SAPV (spezielle ambulante Palliativversorgung) Rhein-Erft-Bonn-Euskirchen immer wieder neu. (...)

[Kölner Stadtanzeiger | Palliativ-Team unterstützt Kranke auf letztem Weg](#)

---

**Oberhessische Presse, 12.10.2022**

**Von der wertvollen Zeit kurz vor dem Sterben**

Anlässlich des deutschen Hospiztages am Freitag (14. Oktober) laden die ambulanten Hospizdienste der Johanniter und der Malteser sowie der Hospizdienst Immanuel zu einem Kinoabend ein. (...) Zu sehen gibt es den französischen Kinofilm „In Liebe lassen“. (...) „Jemanden in Liebe gehen zu lassen, ist vermutlich das größte und schwerste Geschenk an einen geliebten Menschen, ebenso schmerzhaft kann es sein, jemanden in Liebe zurückzulassen“, sagt Professorin Claudia Bausewein, Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin ist offizieller Partner zum Film von Regisseurin, Schauspielerin und Autorin Emmanuelle Bercot. (...)

[OHZ | Von der wertvollen Zeit kurz vor dem Sterben](#)

---

**Neue Zürcher Zeitung, 11.10.2022**

**«Die Leute sagen: Wann und wie ich sterben möchte, geht nur mich etwas an. Das ist ein Trugschluss»**

Emmanuel Macron möchte den Franzosen die aktive Sterbehilfe ermöglichen. Doch Widerstand regt sich ausgerechnet bei den Palliativmedizinern. Ein Arzt erklärt, weshalb. (...)

[nzz | «Die Leute sagen: Wann und wie ich sterben möchte, geht nur mich etwas an. Das ist ein Trugschluss»](#)

---

**Uniklinik Köln, 11.10.2022**

**Mit DGP-Förderpreis ausgezeichnet**

Im Rahmen des 14. Kongresses der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** ist die Studie „Desire to die: How does the patients' chorus sound?“ des Zentrums für Palliativmedizin der Uniklinik Köln und der Medizinischen Fakultät mit dem diesjährigen Förderpreis der Fachgesellschaft ausgezeichnet, der mit 6.000 Euro dotiert ist. (...)

[Uniklinik Köln: Mit DGP-Förderpreis ausgezeichnet](#)

---

**Springer Medizin, 11.10.2022**

**Schwer Herzkranke profitieren von ambulanter Palliativversorgung**

Die Palliativversorgung konzentriert sich bislang vorwiegend auf Tumorpatientinnen und -patienten. Herzinsuffizienzpatienten erreichen derartige Angebote kaum. Dabei besteht am Nutzen einer auf diese Klientel zugeschnittenen ambulanten Palliativversorgung gemäß einer Studie aus Kanada kein Zweifel. (...)

[Springer Medizin: Schwer Herzkranke profitieren von ambulanter Palliativversorgung](#)

---

**Frankfurter Rundschau, 10.10.2022**

**Schwerstkranke Kinder und ihre Familien begleiten**

Die Frankfurter Rundschau präsentiert die Nominierten des Hessischen Gründerpreises 2022 mit Kurzinterviews: „Kleine Riesen Nordhessen“ ist Finalist in der Kategorie Gesellschaftliche Wirkung. (...)

[Frankfurter Rundschau: Schwerstkranke Kinder und ihre Familien begleiten](#)

---

**ÄrzteZeitung, 09.10.2022**

**Personalmangel treibt Ärzte und Pflegekräfte um**

Eine aktuelle Studie verdeutlicht, dass die Mitarbeitenden in Kliniken und Pflegeeinrichtungen die Rahmenbedingungen für eine adäquate Versorgung Sterbender skeptisch sehen. Bei den Mitarbeitenden in Kliniken und Pflegeheimen besteht offenbar ein großer Aussprachebedarf, was die künftige Betreuung von Sterbenden in ihren Einrichtungen angeht. Das kristallisiert sich in der noch laufenden Studie „Psycho-soziale Bedingungen des Sterbens in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen“ heraus. (...)

[ÄrzteZeitung: Personalmangel treibt Ärzte und Pflegekräfte um](#)

---

**Die ZEIT, 08.10.2022**

### **Palliativmedizin: Hospize wünschen sich mehr Ehrenamtliche und mehr Vielfalt**

Die Vorsitzende des Hospiz- und Palliativverbands Sachsen-Anhalt, Sindy Herrmann, wünscht sich mehr Diversität in der Hospizarbeit. «Besonders junges Ehrenamt brauchen wir», sagte Herrmann, die das Katharina von Bora Hospiz in Wittenberg leitet, der Deutschen Presse-Agentur. Dabei gehe es nicht nur um die direkte Begleitung Schwerkranker und Sterbender. Im Wittenberger Hospiz etwa habe eine 13-Jährige regelmäßig Musiknachmittage angeboten. (...)

[Die ZEIT | Palliativmedizin: Hospize wünschen sich mehr Ehrenamtliche und mehr Vielfalt](#)

---

**ERF, 05.10.2022**

### **Damit im Sterben niemand allein bleibt**

„Bremer Woche der Palliativmedizin“ wirbt für Kraftanstrengung nach Corona. Menschen auf ihrer letzten Wegstrecke im Leben nicht alleine lassen. Schmerzen lindern und Beistand leisten. Dafür steht die Palliativmedizin.

Am 3. Oktober 2022 ist die „[Bremer Woche der Palliativmedizin](#)“ zu Ende gegangen. Rund 1.300 Teilnehmer aus Medizin, Pflege und der Hospizarbeit haben an einer Fachtagung teilgenommen. (...)

[ERF | Damit im Sterben niemand allein bleibt](#)

---

**Bibliomed Pflege, 05.10.2022**

### **Flächendeckende Palliativversorgung akut gefährdet**

2,5 Jahre nach Pandemiebeginn beobachtet die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** mit Sorge einen bundesweiten Rückgang der Anzahl an Palliativstationen – nach über 25 Jahren stetigen Aufbaus. Seit 2020 sei es zu Schließungen, strukturellen Verschiebungen und anderen Rückentwicklungen überwiegend infolge der Corona-Pandemie und des Personalnotstands gekommen, teilte die DGP vor wenigen Tagen mit. Gleichzeitig seien die ergänzenden multiprofessionellen spezialisierten Palliativdienste an Krankenhäusern längst nicht in dem im Hospiz- und Palliativgesetz vorgesehenen Maße auf- und ausgebaut worden, so die weitere Kritik. Grund dafür sei eine nach wie vor uneinheitliche und unsichere Finanzierungssituation. (...)

[Bibliomed Pflege: Flächendeckende Palliativversorgung akut gefährdet](#)

---

**Informationsdienst Wissenschaft, 04.10.2022**

### **Umfrage zu Suizidbeihilfe: Psychiater setzen auf Prävention**

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat Belgien im Zusammenhang mit einem Sterbehilfeverfahren verurteilt. Das Gericht urteilte nicht über das Recht auf Sterbehilfe, sondern

über das anschließende Prüfverfahren in einem konkreten Fall, wie die Richter in Straßburg mitteilten (Az. 78017/17). (...)

[idw - Umfrage zu Suizidbeihilfe: Psychiater setzen auf Prävention](#)

---

**Informationsdienst Wissenschaft, 02.10.2022**

**Förderpreis für Palliativmedizin für hervorragende Studien zur Wirksamkeit von SAPV und zum Umgang mit Todeswünschen**

Im Rahmen des 14. Kongresses der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** in Bremen hat DGP-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein den diesjährigen Förderpreis der Fachgesellschaft in Form zweier gleichwertiger erster Preise verliehen. Jurypräsident Prof. Dr. Roman Rolke würdigte die beiden Arbeiten, welche – bei methodischen wie thematischen Unterschieden – in den Jurybewertungen gleichauf lagen: „Eine Auszeichnung beider Arbeiten zeigt das große Forschungsspektrum und macht zwei relevante und essenzielle Forschungsgebiete der Palliativversorgung sichtbar, konkret die Themen Wirksamkeit der SAPV sowie Umgang mit Todeswünschen in der Palliativversorgung.“ (...)

[idw: Förderpreis für Palliativmedizin für hervorragende Studien zur Wirksamkeit von SAPV und zum Umgang mit Todeswünschen](#)

---

**pharmazeutische-zeitung.de, 02.10.2022**

**Den Tagen mehr Leben geben!**

Jeder Mensch mit einer schweren chronischen Krankheit, mit begrenzter Lebenserwartung oder starker Gebrechlichkeit hat einen Anspruch auf Palliativversorgung. Diese zielt darauf ab, die Lebensqualität von Patienten und ihren Zugehörigen durch frühzeitige Interventionen aktiv zu verbessern. (...)

[pharmazeutische-zeitung.de: Den Tagen mehr Leben geben!](#)

---

**Informationsdienst Wissenschaft, 01.10.2022**

**Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin verleiht erstmals "Anerkennungs- und Förderpreis Ethik"**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** hat heute erstmals den „Anerkennungs- und Förderpreis Ethik“ verliehen: Zwei gleichrangige erste Preise wurden von Margit Schröder und Dr. Susanne Hirmüller stellvertretend für eine Familienstiftungsinitiative feierlich im Rahmen des 14. Kongresses der DGP in Bremen überreicht. Die Stifterfamilie begründet ihr Engagement: „In der aktuellen Situation hat die Ethik im Gesundheitswesen, besonders am Lebensende, noch mehr an Bedeutung gewonnen, denken wir z.B. an den Umgang mit Todeswünschen. Es ist uns wichtig, Initiativen, welche die Ethik in die Praxis bringen, zu fördern. Die hohe Anzahl eingereicherter Arbeiten bestätigt uns darin.“ (...)

[idw: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin verleiht erstmals "Anerkennungs- und Förderpreis Ethik"](#)